



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,  
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

**Basilius <Caesariensis>**

**Jngolstatt, 1591**

**VD16 B 647**

Die 26. Frag. Daß wir alle Ding/ auch die verborgne Gedancken deß  
Hertzens/ dem Obersten eröffnen sollen.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38656**

da er sagt: Sondern wir seynd mitten vnder euch freundlich gewesen / gleich wie ein Säugam ihrer Kinder pflegt / also haben wir ein hergliche Begird zu euch ge-  
tragen / geneigt euch mitz theylen / nicht allein das Euangelium Gottes / sondern  
auch vnser eigen Leben. Wer sich aber nicht dermassen hält / der ist ein Blindensüh-  
ter / der sich selber inn die Gruben stürzt / vnnnd die ihm nach folgen / mit sich hinein  
zecht. Was dises aber für ein grosses Vbel sey / wann ein Bruder Vrsach vnd Ge-  
legenheit hat / ein irzige Straß zugehn / mag auß obgemeldten Zeichen / wol betrach-  
tet werden.

Es ist auch solches ein gewisse vnwidersprechliche Beweysung / daß ein solcher  
Oberster oder Führer / das Gebort der Liebe Gottes nit vollbringe / dann kein Vatz  
er thut seinen Sohn / wann er in ein Gruben fallen wil / durch Vnachtsamkeit ver-  
lassen / oder wann er schon darinnen ligt / auß solcher Noth vnd Gefährlichkeit nicht  
erlösen. Was ist es aber vomnden / weitläuffig zu entdecken / wie ein gewlich Ding  
es sey / die Seel so inn die Gruben der Sünden fällt / darinnen waten vnd stecken  
lassen: Demnach so ist ein Oberster / der Bruderschaft verbunden / für ihre See-  
len zu wachen / auch vmb eines jeden Heyl vnnnd Wolfahrt zuzorgen / als der für sie  
dem Herren Rechen schaffe geben muß / Er soll sich auch bekleissen / sein Trew gegen  
ihnen / bis in den Todt zu erzeigen / nicht allein nach der Weiß vnd Art des gemeyn-  
nen Geborts der Liebe / so Allermeniglich von dem Herrn fürgeschrieben ist / nemb-  
lich / daß einer für seine Freund sein Leben darstrecke / sonder nach der sonderen Be-  
gird des heiligen Apostels / der da spricht: Wir waren herglich geneigt / euch nicht  
allein das Euangelium Gottes / sondern auch vnser selbst eigne Seelen mitzuz-  
theylen.

Die 26. Frag. Daß wir alle Ding / auch die verborgne Gedan-  
cken des Herzens / dem Obersten eröffnen sollen.

Antwort. Es soll ein jeder auß den Vnderthanen / wofert er anderst ein  
fruchtbarlich Gewächß der Gottseligkeit zu erzeigen / vnnnd ein solches Leben / das  
den Geborten vnser Herren Jesu Christi gleichförmig sey / anzustellen begerer /  
kein heymliche Begird der Seelen / bey sich verborgnen behalten / auch kein Red ohn  
ein sondere Erforschung vnnnd Nachgründung / von sich fahren lassen / sondern die  
Heymlichkeit des Herzens disen Brüdern eröffnen / die eines solchen Ansehens  
vnd Vertrawens seynd / daß sie auß mitleydender Barmherzigkeit / den Schwä-  
chen helfen vnnnd ratben mögen. Solcher massen kan das Löblich angenommen  
vnd bekräftigt / das Böß aber mit gebürender Erzney geheylet / gleichsahls auch  
durch dise Vbung / in täglichem Gewächß vnd Fortschreyten / endlich die Vollkom-  
menheit erlange werden.

Daß die Brä-  
der nichts bey  
ihnen selber  
vertrauen /  
sondern alles  
offenbar ma-  
chen sollen.

Die 27. Frag. Daß auch der Oberst / wann er bisweilen irret / von  
den Fürnembssten auß der Bruderschaft / soll vermahnet werden.

Antwort. Wie aber der Oberst schuldig ist / der Bruderschaft in allen Sten-  
den als ein Wegleyter / vorzuzuehn / Also gehört es auch den andern zu / wann der  
Oberst erwan einer Sünd halber bey ihnen verdacht ist / denselbigen zuermah-  
nen. Damit aber die rechtmäßige Zucht vnnnd Ordnung nicht auffgelöst werde / so  
gebürt sich durch die / so mit Alter vnd Weißheit die andern fürtreffen / solche Ver-  
mahnung zubesehen. Demnach / wann etwas zubessern oder zustraffen ist / so ha-  
ben wir vnserm Bruder / gleichsahls vns selber durch ihn / Hülff vnd Beystande  
geleyter / wann wir disen / so gleich als ein Richtschnur vnser Lebens ist / vñ durch  
sein Geråde / vnser Krümme vnnnd Schlimme eben machen thut / auch widerumb  
zu recht bringen. Wann aber etlich von seiner wegen sich vergebentlich bekümmert /  
vnd hernach erst inn Erfahrung Kommen / daß sie einen falschen Argwon auß ihm  
geworffen haben / sollen sie desselbigen Zweyffels / den sie gegen ihm getragen / los  
vnd ledig werden.

Wie mit dem  
Obersten /  
wann er einer  
Sünd halber  
bey den Brä-  
dern verdacht /  
zuhandlen sey.

Die 28. Frag. Wie gegen einem Vngehorsamen gehandelt /  
oder verfahren werden solle.

Fr

Ant